

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

Stadtteilmagazin

BISS

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 4

Oktober/November 2022

26. Jahrgang

kostenlos

Internet: <http://www.buemue12.de> • e-mail: info@buemue12.de

Ein heißer Samstag im Juli



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Projekt „Kreativachse“
nimmt Gestalt an

Musik-Proberaum für
Kinder und Jugendliche

Chemnitz hat wieder
Inter-City-Anschluss

Nichts erinnert mehr
an den verhassten Panzer

Vor hundert Jahren:
Straßenbahn erreichte
Althilbersdorf

Am 2. Juli hatten Hilbersdorf und Ebersdorf zum ersten gemeinsamen Stadtteilstfest auf das Gelände des Schauplatzes Eisenbahn an der Frankenerger Straße 172 in Chemnitz eingeladen. Das Areal wurde aufgrund seiner zentralen Lage zwischen den beiden Stadtteilen als Veranstaltungsort ausgewählt. Circa 25 soziale, kulturelle und kirchliche Organisationen, Kinder- und Senioreneinrichtungen, Sportvereine sowie Gewerbetreibende hatten für das Fest ein buntes Programm zusammengestellt. Die Premiere wurde ein echter Erfolg. Mehr als tausend Gäste zählten die Mitorganisatoren vom Eisenbahnschauplatz am Einlass zum Festplatz.

Mehr dazu auf den Seiten 18 und 19.

Schauplatz Eisenbahn im Herbst

Nach einem umfangreichen Sommerprogramm am Schauplatz Eisenbahn in Hilbersdorf startet im Oktober das Herbstprogramm. Auch hier gibt es wieder Sonderfahrten mit dem Museumszug und der Dampflokomotive 50 3648 nach Altenburg, zur Kohlebahn Regis-Breitungen und ins Erzgebirge. Im Museum können die Gäste einen besonderen Neuzugang bestaunen. Die Feldlok vom Typ LD 45N des rumänischen Herstellers Satu Mare Unio gehörte zur jüngsten Generation an Feldbahnlokomotiven in der DDR.

Mehr dazu auf Seite 15.



„Nicht nur meckern, sondern selber machen“ fasste Otto Krehan, Steuerungsgruppenmitglied der ersten Stunde seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Bürgerplattform Nord-Ost zusammen.

Gemeinsam mit zehn weiteren aktiven Bürgerinnen und Bürgern aus den drei Stadtteilen Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf trifft er sich einmal monatlich, um sich über aktuelle Belange aus dem Stadtgebiet aus-

Kandidaten gesucht

zutauschen, Lösungen für Problemlagen zu finden und über das von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellte Bürgerbudget zu entscheiden. Dieses beträgt 1,61 Euro pro Einwohnerin und Einwohner, was in 2022 für das Stadtgebiet Nord-Ost in Summe 46.535,44 Euro für Projekte, die den Stadtteilen und den Menschen, die hier leben, zu

Gute kommen, ausmacht. Ob ein Projekt finanzielle Unterstützung erfährt, darüber entscheidet die Steuerungsgruppe in demokratischen Abstimmungen während der monatlich stattfindenden Sitzungen.

Nach gut vier Jahren ist für den Ebersdorfer in diesem Schluss. Platz machen für Jüngere wolle er.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich in der Steuerungsgruppe engagieren und zur Wahl stellen möchten, können sich noch bis Ende Oktober bei Koordinatorin Franziska Degen melden. Die Wahlveranstaltung findet am 12. November statt.

Kontakt:

Bürgerplattform Nord-Ost

Peterstraße 28

09130 Chemnitz

kontakt@buengerplattform-chemnitz-nord-ost.de

Einladung zur Stadtteiltrunde

Hiermit lade ich herzlich zur nächsten Stadtteiltrunde am 07.11.2022, 17 Uhr, ins Ebersdorfer Schulmuseum, Silcherstr. 1 ein. Gern möchte ich mich mit Ihnen über das Geschehen in den Stadtteilen unterhalten, über Aktuelles wie Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen und Baumaßnahmen informieren sowie Ihre Anregungen oder Hinweise aufnehmen. Darü-

ber hinaus besteht die Möglichkeit, über aktuell geplante Projekte oder Veranstaltungen in Ihrer Organisation und an welcher Stelle eventuell noch Unterstützung benötigt wird, zu berichten. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Stadtteiltrunde nutzen, um sich untereinander zu vernetzen und mögliche Synergien auszuloten.

*Franziska Engelmann
Gemeinwesenkoordinatorin*

Hybride Gesellschaft

Im Rahmen des Sonderforschungsbereiches (SFB) „Hybrid Societies“ an der TU Chemnitz untersuchen 30 Professorinnen und Professoren aller acht Fakultäten sowie leitende Forscherinnen und Forscher der TU Chemnitz grundlegend, wie Menschen sich reibungslos und sicher beispielsweise mit autonomen Fahrzeugen und Robotern im öffentlichen Raum koordinieren können. Der SFB wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Sonderforschungsbereich gefördert.

Unter Federführung des Stadtlabors Brühl 40 der TU entstand dazu eine Vortragsreihe zu unterschiedlichen Themen und aktuellen Bezügen.

„Wir wollen im Verlauf unserer Vortragsreihe nicht einfach über Forschung informieren, wir möchten ins Gespräch kommen und auch Erwartungen, Sorgen und Vorbehalte gegenüber autonomen Technologien thematisieren“, sagt Ingmar Rothe, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt Öffentlichkeitsarbeit des SFB. Das Tolle an diesem Format sei, dass jeder-

mann hier mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sprechen könne, die auf der Höhe des Forschungsstandes arbeiten, so Rothe. „Die Themen sind hochaktuell und wir hoffen, damit viele Interessierte ins Industriemuseum locken zu können“, so Claudia Wasner-Wohlrab, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit im Industriemuseum. Ihre Einrichtung fungiert als Partner und Veranstaltungsort der Vortragsreihe.

Weitere Vorträge:

- 20. Oktober:** Wie werden wir uns mit Maschinen verständigen (Prof. Dr. Ellen Fricke, Professorin für Germanistische Linguistik und Multimodalität an der TU Chemnitz)
- 01. Dezember:** Wie werden Maschinen ein Teil von uns? (Prof. Dr. Bertolt Meyer, Inhaber der Professur Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der TU Chemnitz)
- Die Vorträge finden im Industriemuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 119 statt. Beginn ist jeweils 18 Uhr.*

An Ihrer Seite in Zeiten
des Abschieds.



Aaron Bestattungen

sächsischer Meisterbetrieb

Tag & Nacht (0371) 28 24 987

Georgstraße 24 - 09111 Chemnitz
Limbacher Straße 22 - 09113 Chemnitz
Straße Usti nad Labem 9 - 09119 Chemnitz
Clausstraße 89 - 09126 Chemnitz
Bersdorfer Straße 128 - 09126 Chemnitz
Frankenberger Straße 194 - 09131 Chemnitz



*Sprechen Sie uns auch gern zum
Thema Vorsorge zu Lebzeiten an.*

info@aaroon-bestattungen.de www.aaroon-bestattungen.de

**Die nächste BiSS - Ausgabe Heft 5
Dezember/Januar 2022/23 erscheint am
25. November. Redaktionsschluss
ist der 15. November.**

Experimentieren, Aktivieren und Beleben

Mit der „Kreativachse Chemnitz“ konnte sich die Stadt erfolgreich im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ bewerben.

Bis 2025 sollen vielfältige Projekte umgesetzt werden, um Leerstand an der „Kreativachse“ und Umfeld mit Leben zu füllen und wieder mehr Interessierte in die Innenstadt, auf den Brühl und auf den Sonnenberg zu locken. Das Programm wird durch Mittel des Bundes und Mittel der Stadt Chemnitz unterstützt. Das Projektareal erstreckt sich dabei über den Sonnenberg von der Zietenstraße über die Gießerstraße bis zum Bahnhof und verläuft weiter über den Brühl und die Straße der Nationen, welche als wichtige Verbindungsachse zur Kerninnenstadt fungieren soll und die jeweiligen Stadtteile miteinander verbindet.

Gemeinsam mit Eigentümerinnen und Eigentümern Interessenten sowie künftigen Nutzerinnen und Nutzern werden in bisher leerstehenden Läden

durch verschiedene Formate wie Pop up-Nutzungen, Geschäfte, Ateliers, Treffpunkte, Gastronomie etc. belebt und gleichzeitig die umliegenden Freiflächen durch Kunst im öffentlichen Raum und Stadtmöblierung aufgewertet. Wenn es gelingt, auch Sponsoren zu begeistern, die sich an einem Verfügungsfonds beteiligen, können daraus Aktionen und Projekte der Stadtgesellschaft gefördert werden und so eine lebendige Kreativachse auf dem Weg zur Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 entstehen.

Das Förderprogramm ermöglicht auch einfache kleine Instandsetzungsmaßnahmen von leerstehenden Erdgeschosszonen. Der Anreiz, neue Nutzungen durch die Eigentümer zuzulassen liegt aber besonders in der Förderung von niedrigeren Mieten für die Dauer von zwei Jahren.

Der Brühl ist für die „Kreativachse Chemnitz“ ein wichtiger Schwerpunkt. Durch Sanierungsmaßnahmen privater Eigentümer, der Stadt und viel Städtebauförderung ist in

den letzten Jahren ein lebenswertes Quartier im Zentrum entstanden. Es gibt ein breites, gut angenommenes Wohnungsangebot, eine hervorragende Infrastruktur und viele, engagierte Akteure am Brühl, die in den letzten Jahren durch ein Brühlmanagement mit der Stadt unterstützt wurden. Dem bunten Angebotsmix vieler engagierter Händler und anderer Akteure mangelt es aber sichtbar noch an Kundenströmen und Umsatz. Besucherinnen und Besucher aus der Stadt und dem Umland kommen gern zu Festen am Brühl. Im Alltag aber sind zu wenig Menschen auf dem einladenden Boulevard zu sehen. Auch fehlt immer noch eine gute Anbindung an die Innenstadt. Mit dem Auslaufen der bisherigen Städtebauförderung in diesem Jahr fehlt dem Brühlmanagement noch eine Alternative für die Zukunft.

Das Projekt „Kreativachse Chemnitz“ wird mit Aktionen in noch leerstehenden Gewerbeeinheiten (zum Beispiel an der Georgstraße), auch Kunst

und Kultur im öffentlichen Raum und Veranstaltungen die Entwicklung am Brühl weiter unterstützen. Dazu soll auch gemeinsam mit den Brühlakteuren ein wirksames Konzept zur Verstärkung der Netzwerke, für ein selbsttragendes Management am Brühl und zur Ausbildung einer gemeinsamen Marke Brühl entstehen. Werbeaktionen und Öffentlichkeitsarbeit können unterstützt werden.

Ein Projektteam, in dem auch Vertreter der Kultur- und Kreativwirtschaft mit der Stadt zusammenarbeiten, schafft die Strukturen für die Umsetzung. Das bisherige Brühlmanagement ist mit Claudia Bieder eingebunden. Ein Umsetzungspartner wird alle Projektbeteiligten unterstützen und sich auch in Kürze den Brühlakteuren vorstellen.

*Ansprechpartnerin für interessierte Nutzer und Eigentümer ist Julia Kunze von der Abteilung Stadterneuerung.
(Mail julia.kunze@stadt-chemnitz.de).*



Kulturhauptstadt wirbt für Mehrwegbecher „Chemnitz-Cup“

Mit der Ausgabe einer Erstauflage von rund 5.600 Bechern an interessierte Chemnitzer Unternehmen, Gastronomen und Handwerksbetriebe ist Ende Juli in der Chemnitzer Innenstadt ein einheitliches System für Mehrweg-Becher gestartet. Dieses soll die Verwendung von Einwegbechern in Chemnitz reduzieren und die Stadt sauber halten.

Die blauen Mehrwegbecher tragen den Namen Chemnitz-Cup und haben ein Fassungsvermögen von 0,3 Litern. Ein Teil wurde mit dem Logo „Chemnitz City“ bedruckt, ein weiterer Teil wird voraussichtlich das Logo der Kulturhauptstadt erhalten. Somit sind die Becher auch Teil der Kommunikationskampagne für die Kulturhauptstadt Europas 2025 geworden.

Der Becher, der wie der Deckel aus recyceltem Kunststoff besteht, kostet einen Euro Pfand. Damit wird ein Beschluss des Stadtrats umgesetzt. Zielstellung war, für

Chemnitz ein Mehrwegbechersystem zu entwickeln, das ein Pfand- und flexibles Rückgabesystem beinhaltet. An der Entwicklung waren der Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, Miko Runkel, die Standortkoordinatorin der Initiative Chemnitz-City.de, Sylvia Stölzel und Koordinator Sven Hertwig, sowie mit Jens Preißler ein Vertreter des Unternehmens Relocal, beteiligt. Weitere Partner sind die Chemnitzer Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer, die TU Chemnitz, das Umweltzentrum sowie das Umweltamt.

Das System ist offen. Interessierte Händler können sich noch anschließen. Der Einkauf der Getränkebecher erfolgte bei dem Chemnitzer Anbieter Relocal. Dieser hat weitere Mehrwegprodukte im Angebot, die sich die teilnehmenden Betriebe je nach Bedarf unabhängig vom Zutun der Stadt Chemnitz anschaffen und im Pfandsystem ausgeben können.

So soll mittelfristig ein Netz-

werk für Mehrwegprodukte in Chemnitz aufgebaut werden. Die Einführung des Chemnitz-Mehrwegbechers wurde im Rahmen des Projektes Zero Waste durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes gefördert.

Hintergrund: Täglich werden rund 320.000 Einwegbecher für heiße Getränke in Deutschland verbraucht, davon 140.000 To-Go-Becher. Hinzu kommen zahlreiche Einwegverpackungen für Take-Away-Speisen. Mehrwegverpackungen sparen Ressourcen und Reinigungskosten von rund 5,50 Euro pro Einwohner und Jahr. Ab Januar kommenden Jahres tritt §§ 33, 34 des Verpackungsgesetzes in Kraft, wodurch Unternehmen einer bestimmten Größe verpflichtet werden neben den Einwegverpackungen aus Kunststoff auch Verpackungen anzubieten, die mehrfach genutzt werden können.

Sachsens grüne Großstadt

Chemnitz gilt als grünste Großstadt Sachsens: Laut kommunaler Statistik beträgt der Umfang der Grünflächen ohne Wald fast 2500 Hektar, was mehr als 3000 Fußballfeldern entspricht. Im Frühjahr ist die Stadt noch grüner geworden. Insgesamt 405 neue Bäume wurden gepflanzt, teilt die Stadtverwaltung mit. Hinzu kamen weitere 6000 im Stadtwald.

Bereits in der ersten Maihälfte wurden demnach an 18 verschiedenen Standorten 74 neue Bäume in die Erde gebracht, 25 davon im Stadtpark, der größten geschlossenen Grünfläche in der Stadt. Bis zum 15. Standjahr werden solche Jungbäume besonders gepflegt. Schon jetzt seien das rund 4000 Jungbäume im gesamten Stadtgebiet, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Jedes Jahr kommen 200 bis 300 dazu. Zu ihrer Bewässerung werden oft sogenannte Bewässerungssäcke genutzt und mobile Technik eingesetzt.

Nicht alle dieser Pflanzungen sind Neupflanzungen. So wurden auch 93 Bäume der Arten Ahorn, Eiche, Esche und Weide, Baumhasel, Linde sowie Wild- und Zierobstgehölze als Ersatz für Fällungen im vorigen Winterhalbjahr gepflanzt. Darüber hinaus kommen auch über 200 Obst- und andere Früchte tragende Bäume, wie Esskastanie oder Walnuss, in den Boden. Hier profitiert die Stadt von dem Konjunkturprogramm „Nachhaltig aus der Krise“. Allein entlang des Grünzugs an der Augustusburger Straße wurden zwischen Hans-Sachs- und Adelsbergstraße fast hundert Bäume gepflanzt. Entlang der Fraunhoferstraße in Bernsdorf sollen es bald mehr als 130 sein.



Ein Mehrwegbecher soll mit einem guten Zweck auch für Chemnitz als zukünftige Kulturhauptstadt werben. Sven Hertwig, Jens Preißler, Sylvia Stölzel und Miko Runkel (v.l.) bei der Vorstellung der umweltfreundlichen Verpackung. Foto: Anne Gottschalk

Hausarztpraxis bilanziert erfolgreichen Start

Ursprünglich wollte Adrian Angelescu nach Abschluss seines Medizinstudiums an der Universität von Craiova in Rumänien Internist werden. Das war im Jahr 2014.

„Doch bereits bei der Weiterbildung im Krankenhaus wurde mir bewusst, dass in diesem Job wenig Zeit für Patienten bleibt“, erinnert sich der gebürtige Rumäne und wechselte das Fachgebiet. Eine eigene Praxis als Hausarzt sollte es in Chemnitz sein, in der eine umfassende und kontinuierliche Betreuung für die ganze Familie - vom Kleinkind bis zu den Großeltern - gewährleistet ist. Im Sommer erfüllte sich der 32-Jährige den Traum und startete als Allgemeinmediziner mit eigener Praxis im Erdgeschoss des einstigen Handelshauses an der Straße der Nationen 58.

Großzügig präsentiert sich das Domizil in dem sanierten

Gebäude, bietet auf rund 200 Quadratmeter Platz und verfügt neben einem modern gestalteten Warteraum auch über zwei Patientensprechzimmer. „Das macht die Arbeit effektiv und spart unnötige Wartezeit“, berichtet er. Und auf kurze Wartezeiten legen der Arzt

und seine beiden Praxisassistentinnen Yvonne Richter und Kasiet Erkinbek besonderen Wert, halten einen effektiv organisierten Arbeitstag in einer Arztpraxis genau so für möglich, wie in jedem anderen Unternehmen. Über eine spezielle App erfolgt deshalb

das Bestellsystem. Auch finden Videosprechstunden dann statt, wenn beispielsweise nur eine Erkältung vorliegt und der Patient somit nicht den Weg in die Sprechstunde und anschließende Wartezeit in Kauf nehmen muss. „Wir Mediziner haben uns das schon lange gewünscht, doch vor Corona war das undenkbar.“

Deutschland lernte Adrian Angelescu bei einem Austauschjahr an der Uni Greifswald kennen und bewarb sich in Chemnitz für die Weiterbildung zum Facharzt. „Chemnitz ist etwa so groß wie meine Heimatstadt und hat mir auf den ersten Blick gefallen“, gibt er offen zu. Die Stadt habe ein großes wirtschaftliches und kulturelles Potenzial. „Mit der erfolgreichen Bewerbung zur Kulturhauptstadt geht nochmals eine steigende Lebensqualität einher“, ist sich Adrian Angelescu sicher.

www.hausarzt-angelescu.de



Yvonne Richter (l.) und Kasiet Erkinbek unterstützen als Praxisassistentinnen den promovierten Hausarzt und Praxisgründer Adrian Angelescu.

Text/Foto: Matthias Degen

Miteinander.

#glücklichwohnen | GGG.de



Ein Raum für sensible Menschen

Es gibt viele Menschen, die sich hinsichtlich ihrer Sensibilität „anders“ fühlen. Sie hören, sehen, riechen, schmecken und fühlen deutlich intensiver. Das ist ein Geschenk, aber der richtige Umgang mit den manchmal extrem vielfachen Reizen von Außen ist nicht immer einfach...

Da die nächste Selbsthilfegruppe erst in Marienberg zu finden ist, haben Margit Aurich und Daniela Ullmann beschlossen, hier in Chemnitz auch einen Raum zu schaffen - einen geschützten Ort der Begegnung für sensitive, höher sensible und hochsensible Menschen und auch deren Angehörige. Zum Austausch, Kennenlernen, gemeinsamen Erleben und zur Kommunikation - Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit Hochsensibilität.

Die offene Gruppe „Sensitiver Treff“ kommt jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in der Unteren Aktienstr. 7 (Eingang am Brühl) im 1. Obergeschoss in der Praxis HPpsych D. Ullmann zusammen. Nächste Termin: 20. Oktober.

www.BundT-Chemnitz.de

Am 22. September erhielt die Stadt Chemnitz für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Town“.

Oberbürgermeister Sven Schulze nahm die Urkunde zur Erneuerung des Titels im Stadtverordnetenrat des Rathauses nach einer feierlichen Ansprache und einer Laudatio von Fairtrade-Ehrenbotschafter Manfred Holz entgegen. Die musikalische Ausgestaltung der Veranstaltung übernahm die Musikschule der Stadt Chemnitz.

Vor zwei Jahren erhielt Chemnitz von dem gemeinnützigen Verein Fairtrade Deutschland e. V. erstmalig die Auszeichnung für ihr Engagement zum fairen Handel,

Sächsische Metropole wieder mit Intercity-Anschluss

Nach fast 16 Jahren ist Chemnitz wieder an den Fernverkehr der Deutschen Bahn angeschlossen. Feierlich erfolgte am 12. Juni im Chemnitzer Hauptbahnhof die Wiederaufnahme.

Dazu wurde die IC-Linie 17, Warnemünde - Berlin - Dresden nach Chemnitz und retour verlängert. Mit 2,5 Millionen Euro bezuschusst das Sächsische Wirtschaftsministerium diese zunächst bis 2029 bestellte Verbindung. Zweimal täglich - morgens an die Küste und nachmittags zurück - verkehren die Doppelstock-IC nun umsteigefrei bis Berlin oder auch mit gut sechs Stunden Fahrzeit bis an die Ostsee. 267 Plätze in der zweiten und 28 Plätze in der ersten Klasse hält der Zug für die Kunden der Deutschen Bahn parat. Des Weiteren sind Gruppenplätze für Familien, Stellplätze für Fahrräder sowie ausreichend Ablageflächen für das Gepäck vorhanden. Eine gute Bordverpflegung wird vorgehalten.

Wir haben als Familie Ende Juli diese neue Verbindung für einen Aufenthalt über ein verlängertes Wochenende in Ber-

lin genutzt. Bitter enttäuscht wurden wir bezüglich der Reisegeschwindigkeit. Vorbei rauschende Landschaften auf dem Berliner Abschnitt der Strecke - Fehlanzeige. Der Zug war gefühlt nicht viel schneller als seinerzeit der D400, die „Städte-Express-Züge“ der Deutschen Reichsbahn zwischen Karl-Marx-Stadt und Berlin Ostbahnhof. Vielleicht hatten wir auch nach vielen Jahren der eigenen Mobilität den Anschluss an die DB-Realität verloren.

Aber für alle, die ausrei-

chend Zeit mitbringen, auf ein gewisses Niveau an Komfort beim Reisen setzen, umsteigefrei unterwegs sein wollen und deutlich vorab über die elektronischen Medien das Ticket plus Sitzplatz buchen, kann die Bahnlinie durchaus eine Alternative zum eigenen Fahrzeug darstellen. Dass diese Verbindung zwischen Berlin und Dresden und retour sehr gut angenommen wird, war zu erwarten. Auf unserem Abschnitt hingegen könnten es schon ein paar Fahrgäste mehr sein.



Noch sind in Chemnitzer die Fahrgäste auf der neuen ICE-Verbindung eher rar.
Text/Foto: Maik Wagner

Stadt Chemnitz wird erneut „Fairtrade-Town“

für die sie nachweislich fünf Kriterien erfüllen musste: Eine Steuerungsgruppe koordiniert alle Aktivitäten, in Geschäften und gastronomischen Betrieben werden Produkte aus fairem Handel angeboten oder ausgeschenkt, auch bei kommunalen Veranstaltungen und Bewirtungsanlässen werden fair gehandelte Produkte wie Kaffee oder Tee angeboten. Weiterhin leistet die Zivilgesellschaft Bildungsarbeit und auch die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten vor Ort. Chemnitz erfüllt erneut alle fünf Kriterien der

Fairtrade-Towns-Kampagne.

Das Engagement in Fairtrade-Towns ist vielfältig. In Chemnitz sind der faire Chemnitzkaffee und -sokolade, ein fairer Brunch, eine Kaffeewette, die längste Kaffeetafel, ein Fairtrade-Fest im Stadthallenpark nur einige Beispiele erfolgreicher Projekte in den vergangenen Jahren. Die Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Chemnitz plant, verstärkt mit lokalen Unternehmen zum Thema faire Produktion und Lieferkette ins Gespräch zu kommen.

Die Fairtrade-Towns-Kampagne bietet den Mitgliedsstädten auch konkrete Handlungsoptionen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals /SDG), die 2015 verabschiedet wurden. Unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ leisten die Städte mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag.

Chemnitz ist eine von mehr als 780 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk umfasst mehr als 2.000 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern, darunter Großbritannien, Schweden, Brasilien und der Libanon.

www.fairtrade-towns.de

Kinder können sich musikalisch ausprobieren

Ein Potpourri aus verschiedenen Klängen dringt aus der oberen Etage des Musikkombinats an der Mühlenstraße 94. Es ist nicht zu überhören, dass der Kinder- und Jugendproberaum „MusicX“ an diesem Dienstagnachmittag geöffnet hat.

Auf rund 70 Quadratmetern tummeln sich etwa sieben Kinder und einige Eltern. Der Nachwuchs kann hier ungezwungen unter der Anleitung von Sven Heinrich zahlreiche Instrumente ausprobieren. Schlagzeug, Gitarre, Percussion, Cajón, Keyboard und andere Instrumente lassen junge Musikerherzen höher schlagen. Der Raum hat viel zu bieten. Es gibt ein verglastes „Tonstudio“, in das sich einige Kinder spontan zum Jammen zurückziehen. Im Bereich davor warten mehrere Trommeln, Gitarren und ein Keyboard darauf, getestet zu werden. Und wer eine kurze Verschnaufpause benötigt, kann sich in die Chillout-Area im Obergeschoss zurückziehen. Hier laden Sitzsäcke und ein Sofa zum Verweilen ein.

Der Offene Kinder- und Jugendproberaum ist seit seiner Eröffnung im Juli 2022 das stationäre Pendant zum Mobilien Kinderproberaum, den es als Projekt des Vereins Bandbüro Chemnitz seit 2016 gibt. Initiator Sven Heinrich beschreibt seine Intention so: „Das Projekt und wie es so gewachsen ist, finde ich unheimlich schön. Dass man die Kinder begleiten kann. Dass ich ihnen die Erfahrung, die ich habe, in der Musik oder in Bands, weitergeben kann. Den Kindern die Möglichkeit zu geben, mal ein Schlagzeug zu spielen – nicht nur mobil, sondern jetzt auch hier im MusicX. Ich konnte das damals nicht. Mein Vater hatte zwar ein Akkordeon, aber da durfte ich nicht ran. Das war immer sein heiliges Instrument. Ich stand davor, aber spielen

durfte ich nicht.“ Umso wichtiger ist es dem Chemnitzer, dass die Heranwachsenden bei ihm verschiedene Instrumente ausprobieren und gemeinsam musizieren können.

Der Mobile Kinderproberaum ist in den letzten Jahren immer beliebter geworden und



mittlerweile auf zahlreichen Festen in Chemnitz anzutreffen. Erstaunlicherweise war das Corona-Jahr 2020 das bisher erfolgreichste: „Mit Unterstützung mehrerer Bürgerplattformen konnten wir von Juni bis Oktober über 70 Veranstaltungen in Kitas, Schulen, auf öffentlichen Plätzen und in Einkaufszentren durchführen“, berichtet Sven Heinrich. Immer öfter fragten dabei Eltern, ob der Kinderproberaum auch an einem festen Ort zu finden sei. Der passende Raum für ein stationäres Angebot war im Musikkombinat am Brühl schnell gefunden, musste allerdings erst noch hergerichtet werden. Dafür waren neben Spenden unzählige Arbeitsstunden vieler engagierter Helfer nötig. Es wurden Trockenbauwände gesetzt, eine Zwischendecke eingezogen, eine Holzterrasse angebracht, Glastüren eingebaut und Wände gestrichen.



Unter der musikalischen Anleitung von Sven Heinrich (oben) jammen Adam, Swante und Julius (v.li.n.re.) gemeinsam im neu eröffneten Proberaum. Text/Fotos (2): Franziska Engelmann

Doch nicht nur handwerkliche Fähigkeiten waren während der rund einjährigen Umbauphase gefragt. Parallel zur Sanierung wurde Ende 2021 auch ein eigener Verein gegründet. Um unabhängiger agieren zu können, wurde der Mobile Kinderproberaum vom Bandbüro Chemnitz e.V. ausgegliedert und wird nun ebenso wie die ortsfeste Variante vom MusicX e.V. selbst verwaltet. Für beide Projekte wird aktuell noch händiger Unterstützung gesucht. Gefragt sind sowohl Honorarkräfte zur Betreuung des Mobilien Proberaums als auch Personen, die sich im Verein einbringen möchten.

Aktuell betreut Sven Heinrich, der ebenfalls Musik-Förderunterricht an einer Chemnitzer Oberschule gibt und als Gitarrist in einer Band spielt, den Offenen Proberaum noch ehrenamtlich. Zukünftig strebt er eine Finanzierung über Fördermittel an und hofft so auch eine Stelle für einen Sozialpädagogen schaffen zu können. Denn Ideen hat der Vorstandsvorsitzende des MusicX e.V. noch viele im Kopf. Schul- und Kindergartengruppen sollen den Raum ebenso wie Schüler- oder Jugendbands nutzen können. Darüber hinaus sind Workshops zur Vorstellung verschiedener Instrumente denkbar. Langfristig geplant sind feste Öffnungszeiten und eine aktive Begleitung der Nachwuchsmusiker. Zwei Dinge sind dem Chemnitzer dabei besonders wichtig: „Die Verbindlichkeit einer Musikschule soll es hier nicht geben. Und das Angebot sollen sich auch sozial schwächere Familien leisten können.“

Der Kinder- und Jugendproberaum MusicX im Musikkombinat hat vorerst unregelmäßig einmal wöchentlich geöffnet.

Der jeweils aktuelle Termin ist auf der Facebook-Seite des Vereins zu finden: <https://www.facebook.com/musicxchemnitz>.

Gaststätte



Karl-Liebknecht-Straße 49 | 09111 Chemnitz

Sie erreichen uns unter: **0371 4 93 87 98**



**Straße der Nationen 65
09113 Chemnitz**

Tel.: 0371 411042

**E-Mail: info@delling-physiotherapie.de
www.delling-physiotherapie.de**



Inh. Nico Tschou

Frankenberger Straße 221b
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 773156

kontakt@kuechen-engel.de
www.kuechen-engel.de



KüchenTraum

mit Traumfinanzierung
0% Zinsen bis 24 Monate Laufzeit

Startschuss Projekt „Miteinander - Füreinander“

Soziale Isolation und Einsamkeit hochaltriger Menschen ist heute und in absehbarer Zukunft eines der relevantesten gesellschaftlichen Probleme in Deutschland. Die Malteser wollen aufklären und die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren.

Das Projekt „Miteinander-Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, hat zum Ziel neue Wege zu finden, auf Seniorinnen und Senioren zuzugehen, Einsamkeit zu mildern oder dieser vorzubeugen. Dazu entstehen deutschlandweit an mehr als 110 Standorten neue und innovative Angebote gegen Einsamkeit im Alter. Die Stadt Chemnitz ist einer davon. So startete im Februar das Projekt „Miteinander-Füreinander“. „Ältere Menschen in ihrem Alltag zu begleiten, ihre Lebensgeschichte zu hören und ihnen

Fürsorge zu schenken, ist für mich eine Herzenssache“, so die Projektkoordinatorin Maria Löbel.

In den kommenden drei Jahren möchte der Malteser Hilfsdienst e.V. in Chemnitz einen Besuchs- und Begleitungsdienst sowie perspektivisch den IT-Seniorentreff aufbauen und sich dabei nachhaltig am Standort etablieren. Erste, und junge Vernetzungen wurden bereits mit der Stadt, dem Seniorenbeirat, den örtlichen Ehrenamtsbörsen sowie einzelnen Kirchengemeinden durch die Projektkoordinatorin Maria Löbel geschaffen.

Interessierte Seniorinnen und Senioren sowie interessierte Ehrenamtliche können sich bei Maria Löbel unter

Telefon 0371/52 024 067

oder per Mail unter maria.loebel@malteser.org melden sowie auf

www.malteser-chemnitz.de mehr zum Thema Einsamkeit im Alter erfahren.



Besuch für DICH!

Ein Angebot des Malteser Besuchs- und Begleitungsdienstes

Sie fühlen sich manchmal einsam und hätten gern einen lieben Menschen, der Sie regelmäßig besucht?

Der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst kann Ihnen das bieten!

Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich mit viel Freude und Herz. Sie haben ein offenes Ohr, gehen mit Ihnen spazieren, begleiten Sie zum Einkaufen und nehmen an Ihrem Alltag teil. Das Angebot ist für Sie kostenfrei und ohne jede Verpflichtung.

Statt einsam, lieber GEMEINSAM!

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei den Maltesern in Chemnitz zu melden.

- 📍 **Malteser Hilfsdienst e.V.**
Maria Löbel
Projektkoordinatorin "Miteinander-Füreinander"
- 📍 Münchner Straße 9, 09130 Chemnitz
- 📞 0371 / 52024067
- ✉ maria.loebel@malteser.org
- 🌐 www.malteser-chemnitz.de



Geliefert von:
Malteser Hilfsdienst e.V.
 Ein Verein der Malteser

Nichts erinnert mehr an den verhassten Panzer

Viel zierte bislang die Kreuzung Frankenberger Straße, Dresdner Straße und Hainstraße im Eingangsbereich zum Stadtteil Hilbersdorf nicht.

Eine Vielfalt an Gehölzen und einige Neupflanzungen, aber ebenso Bänke ohne Rückenlehnen, einen mit Rosen umzäunten und nicht aktiven Springbrunnen sowie einen großen Werbeträger.

Seit Ostern hat sich das geändert, werten insgesamt zehn Hochstämme und 45 Sträucher das Areal auf, nachdem die marode und überdimensionierte Asphaltfläche aufgebrochen und entfernt wurde. Bei den jungen Bäumen handelt es sich um eine rotlaubige Esche sowie um Spitz- und Bergahorn und um Winterlinde sowie Stileiche. Insgesamt betragen die Kosten für die Baumpflanzungen 11.500 Euro, für die Landschaftsbauarbeiten waren 3.800 Euro notwendig.

Über die traurige Historie des Standorts erfährt der Besucher nichts, und nur wenige Bürgerinnen und Bürger werden sich an das protzige Monument eines sowjetischen Panzers von Typ T-34 erinnern, der jede Frage, wer in Stadt und Staat das Sagen hat, erübrigte. Nur wenige Kilometer entfernt waren die Soldaten der Roten Armee kaserniert, eine

wenig beliebte Besatzungsmacht. Das Geschützrohr des Panzers war unzweideutig auf die Stadt gerichtet - für viele Karl-Marx-Städter eine politische Provokation.

Wohl auch für Joseph Kneifel, der am 9. März 1980 zum Staatsfeind der DDR wurde. In den Abendstunden versuchte er, mit einem selbstgebasteten Sprengsatz das Panzerdenkmal in Karl-Marx-Stadt zu zerstören. Das martialische Monument wurde nur geringfügig beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Obwohl Polizei und Staatssicherheit alles unternahm, um den Anschlag geheim zu halten, verbreitete sich die Kunde dieser Tat wie ein Lauffeuer in der gesamten DDR. Trotz fieberhafter Ermittlungen wurde Joseph Kneifel erst im August 1980, zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn, verhaftet und genau auf den Tag ein Jahr später zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Vom Zuchthaus Brandenburg kam er später in das berühmte Gefängnis von Bautzen. Nach einer Haftzeit von siebeneinhalb Jahren wurde er 1987 von der Bundesrepublik Deutschland freigekauft. Anlass für seine Tat war der Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan. Kneifel erklärte später seinen Sprengstoffan-

schlag als Zeichen gegen ein „Symbol des Stalin-Imperialismus“. Die Widerstandsaktion verstand er als „befreiende Tat“, mit der er „die Last der Mitschuld durch Schweigen und Dulden von den Schultern“ warf. Sein Komplize Horst K. wurde zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Frau Irmgard, die der Panzersprengung zugestimmt hatte, erhielt zwei Jahre Gefängnis wegen Nichtanzeigen einer Straftat, der Sohn eine Bewährungsstrafe.

Als offizielles Denkmal für die Befreiungstaten der Roten Armee und deren Verdienste bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus deklariert, wurde der Panzer am 4. Mai 1975 auf einem übermannshohen

Sockel eingeweiht und im Juli 1991 auf Stadtratsbeschluss entfernt. Der Panzer befindet sich heute im Bayerischen Armeemuseum in Ingolstadt.

Josef Kneifel, Jahrgang 1942, pflegte enge Kontakte zur deutschen Neonaziszene. Am 18. März 2006 nahm er als Mitglied an der Jahreshauptversammlung der rechtsextremen Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige in Dillstädt teil. In einem Interview mit der Sächsischen Zeitung gab er 2006 an, sich nicht als Neonazi, sondern als Gerechtigkeitsfanatiker zu sehen. Kneifel verstarb am 27. Oktober 2020 in Radebeul.

Maik Wagner
Matthias Degen



Nach Neugestaltung der Fläche erinnert an der Ecke Frankenberger Straße/Dresdner Straße nichts mehr an den verhassten Panzer als martialisches Monument. Lediglich die Filiale eines Kölner Markendiscounters oberhalb des Platzes führt in ihrem Namen den Zusatz „Zum ehemaligen Panzer“.

Foto: Maik Wagner (oben)
Verhasst bis zum Ende der DDR: Der russische Panzer vom Typ T-34.

Foto: Privatarchiv
Quellen:
wikipedia
Grünflächenamt der
Stadt Chemnitz

Ideenwettbewerb 2022 sucht kreative junge Menschen

Das Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. sucht junge Menschen (Einzelpersonen oder Gruppen), die eine Idee für ihre Stadt oder konkrete Stadtteile auf kreative Art und Weise darstellen wollen.

Dies kann als Podcast, Fotografie, Plakat, Skulptur oder Kurzfilm geschehen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Nach Ein-sendeschluss wird eine Jury die Beiträge anhand verschiedener Kriterien bewerten.

Drei Ideen werden mit Preisgeldern von 400 Euro, 250 Euro und 150 Euro ausgezeichnet. Im Januar findet die Abschlussveranstaltung des Jugendideenwettbewerbs mit einer Vernissage und der Preisverleihung statt. Es ist den Organisatoren wichtig, dass die eingereichten Ideen einem öffentlichen Publikum vorgestellt werden und die Einreichenden so die gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung für ihre Vorschläge

erhalten. In diesem Rahmen ist es ein ebenso großes Anliegen, dass die Ideen weiterverfolgt und bestenfalls zur Umsetzung gebracht werden. Dafür wird die Zusammenarbeit mit den Chemnitzer Bürgerplattformen und der Gemeinwesenkoordination favorisiert.

Der Jugendideenwettbewerb ist eine Erweiterung der Jugendideenumfrage 2021. Ziel der Umfrage war es, die jungen Chemnitzerinnen und Chemnitzer nach Ideen und Wahrnehmungen zu ihren Stadtteilen zu befragen und diese trotz der Corona-Pandemie nicht zu vergessen und ernst zu nehmen. Die Ergebnisse der Umfrage konnten bereits beweisen, dass die Chemnitzer Jugendlichen sehr konkrete Vorstellungen für ihren „Kiez“ und ihre Heimatstadt haben, um ihre Stadt noch lebenswerter und bunter zu gestalten.

www.nkjc.de/jugendideenwettbewerb

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

SCHWANEN APOTHEKE

SEIT 1887

- ☞ Monatlich wechselnde Preisangebote
- ☞ Kinderfreundliche Apotheke
- ☞ Spezialisiert auf Diabetiker
- ☞ 10 € Belohnung für Ihre Treue
- ☞ Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebknecht-Str. 29 ■ 09111 Chemnitz ■ Tel. 0371 415602

Caritasverband sucht freiwillige Mitstreiter

MusicX e. V.: Mit jungen Leuten Musik machen

Für Veranstaltungen und Projekte mit Kindern und Jugendlichen in und um Chemnitz sucht der MusicX e. V. Musiker:innen, Kreative, Kulturschaffende oder Interessierte, die Lust haben, etwas bei den Kids zu bewegen. Die Freiwilligen wirken beim Mobilen Kinderproberaum mit und/oder unterstützen diverse offene Angebote im Kinder- und Jugendproberaum im Musikkombinat (Mühlensstraße 94). Auch jede andere Unterstützung im Rahmen der Vereinsarbeit ist willkommen.

Galerie Rotlicht: Freiwillige mit Tschechisch-Kenntnissen gesucht

Die Galerie Rotlicht, eine Konzeptgalerie der sexuellen Vielfalt, plant in Kooperation mit Bella Vanilla, einer Beratungsstelle für Sexarbeiter:innen, ein Kunstprojekt für und mit tschechischen Sexarbeitenden. Dafür wird eine engagierte und interessierte Person gesucht, die der tschechischen Sprache mächtig ist und Lust hat, sich einzubringen. Der genaue Projektinhalt- und ablauf wird mit den

Freiwilligen persönlich und individuell abgestimmt.

Heilsarmee: Essenausgabe und Fahrdienst beim Einsatzwagen

Mit der mobilen Suppenausgabe werden warme Mahlzeiten und Getränke an den Brennpunkten der Stadt (momentan v. a. Hutholz und Sonnenberg) verteilt. Zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen gehören die Verpflegung der Menschen in Not, geistliche Gespräche, Hilfe bei Wohnungsnot, Auskunft über Not-schlafplätze etc. Bei größeren Katastrophen unterstützen die Freiwilligen dabei, Helfende und Betroffene zu versorgen. Unterstützung wird außerdem beim Organisieren und Koordinieren benötigt.

Weitere Informationen:

Caritasverband für Chemnitz und Umgegend e. V.

Freiwilligenzentrum
Reitbahnstraße 23
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 71
E-Mail:

fwz@caritas-chemnitz.de
und im Netz unter
www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de

Das Bürgerhaus informiert:

Mit neuen Öffnungszeiten startet das Bürgerhaus an der Müllerstraße 12 in der Herbst:
Montag.....8 bis 16 Uhr
Dienstag.....8 bis 16 Uhr
Mittwoch.....8 bis 15 Uhr
Donnerstag.....8 bis 16 Uhr
Freitag.....8 bis 12 Uhr

Ansprechpartner:
Frank Neumann (Leiter)
Tel.: 0371 44 92 77
Ute Kertesi (Mitarbeiterin)
Tel.: 0371 41 90 93

e-mail: info@buemuel2.de
Internet: www.buemuel2.de

Zentrum für Pflege & Fürsorge GmbH

Betreuung und Unterstützung dort, wo Sie zu Hause sind. Wir bieten Ihnen die bestmögliche individuelle Beratung. Unser Ziel ist es, Gesundheit, Unabhängigkeit und Komfort unserer Patienten sowie ihrer Familien zu fördern.

Wir bieten Ihnen:

- Individuelle und kompetente Beratung und Pflege
- Seniorenwohngemeinschaften - speziell bei Demenz

Kontaktieren Sie uns: Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können!

Straße der Nationen 98 | 09111 Chemnitz
0371-35141617 | Mail: pflge@pflgechemnitz.de



Schlaue Technik-Tolle Helfer? Der Sommer im Stadtlabor

Vom 4. Mai bis 13. Juli fanden jeden Mittwochnachmittag im Stadtlabor der TU Chemnitz, Brühl 40, Veranstaltungen rund um Technik im Alltag älterer Menschen statt.

Die Themen und Fragen unter dem Motto „Schlaue Technik. Tolle Helfer?“ waren vielfältig, Kaffee und Kuchen jedoch immer dabei.

Eine Kerngruppe bildete sich über die Wochen heraus, jedoch kamen stets neue Interessierte dazu. Man kam über biografisches wie den Beruf oder das erste technische Gerät im Leben ins Gespräch. Kolleginnen und Kollegen der TU Chemnitz stellten ihre Innovationen vor und aus der Gruppe kamen gute Anwendungsfälle oder ehrliche Kritik, wie man hier und da was verbessern konnte. Oder wo man es in der Wohnung am besten installieren könnte.

Nicht alle Seniorinnen und Senioren sind gleich orientiert, was den Umgang oder das Bedürfnis nach einem technischen Alltag angeht. Manche probieren einfach drauf los, fragen andere, wobei die Enkel gar nicht mal so eine gute Option seien. Manche sind sehr gut informiert und verzichten bewusst auf Apps oder schlaue Uhren.

Hervorzuheben ist sicherlich der Ausflug in das WohnXperium auf dem Sonnenberg, wo eine VR-Brille ausgetestet werden konnte und in seniorenrechtlichen Wohnmodellen allerlei Erfindungen diskutiert wurden. Ganz praktisch stellte sich der Nachmit-

tag auch der thematischen Frage, welches Gerät oder welche technische Eigenschaft fehlt im Alter. Mithilfe von Klemmbausteinen, konnten Vorüberlegungen und ganz verrückte Spinnereien gebaut und damit besser erklärt werden.

„Die Aufgabe für uns als Forscherinnen und Forscher besteht darin, diese Vielheit bearbeitbar zu machen“, resümiert Projektleiterin Karola Köpferl. Wenn man wie beim Projekt „Schlaue Technik. Tolle Helfer?“ ein Praxisprojekt im Stadtlabor durchführt, geraten wissenschaftliches Wissen und Methoden über empirische Sozialforschung schnell an ihre Grenzen. Das sei toll, denn so entstehe ein Raum der Begegnung. „Menschen einzuladen, gemeinsam Technik auseinander zu schrauben, das sind alles Aktivitäten, aus denen wir nun Erkenntnisse gewinnen und niederschreiben. Mein Anspruch ist es, den Alltag mit sinnvoller Technik oder eben bewusst ohne elektrische Spielereien besser zu machen“, so die Juniorprofessorin. „Ein Nachmittag im Stadtlabor lieferte mindestens so viele Daten durch Begegnungen und Pausengespräche wie durch die Audio- und Videoaufnahmen von Workshops und Gruppendiskussionen.“

Mehr dazu auch im Blog unter

<https://www.hochschulwettbewerb.net/2022/chemnitz/>. Fragen und Ideen nimmt

Karola Köpferl gern unter karola.koepferl@hsw.tu-chemnitz.de auf.

Nach langer Pandemie-Pause trafen sich am letzten Mittwoch im August fast 50 Besucherinnen und Besucher im Bürgerhaus zum traditionellen Hoffest und erfreuten sich bei schönem Wetter an den vielen Angeboten. Für die musikalische Umrahmung konnte „Mini Rock“ (Akustikgitarre und Moderation) gewonnen werden.

Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern für das Ausschmücken der Veranstaltung, die Zubereitung der Speisen und die Betreuung der Gäste. Auch für 2023 ist ein Hoffest geplant.



KANZLEI FRANK

www.kanzleifrank.de

- Strafrecht • Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Mietrecht • Arbeitsrecht
- Internetrecht



Kanzlei Frank | Hermann Frank | Tino Ingwerth
An der Markthalle 6 | 09111 Chemnitz
Tel.: +49 371 60047-0 | Fax: +49 371 60047-20
E-Mail: info@kanzleifrank.de

G

HB

Heike Nietzold
Elisenstraße 32 • 09111 Chemnitz

Öffnungszeiten:
Mo - Do von 10 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel./Fax: 0371/2625387

Haus & Grund®



Eigentümerschutz-Gemeinschaft
Chemnitz und Umgebung e. V.

Karl-Liebnecht-Straße 17 d • 09111 Chemnitz
Telefon 0371-631305 • Telefax 0371-631306

www.hausundgrundchemnitz.de
info@hausundgrundchemnitz.de

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr • 13 - 17 Uhr



KAIROS
METHODE®

**HEILPRAKTIKERIN FÜR
PHYSIOTHERAPIE KATRIN WELZ**

Privatpraxis

Berbisdorfer Straße 68
09123 Chemnitz

Telefon 0171 4704013
oder 037209 80727
pt.welz@t-online.de
www.privatpraxis-welz.de

Termine nach Vereinbarung

GANZHEITLICHE UND NACHHALTIGE
BEHANDLUNG VON
KIEFERBESCHWERDEN

Die Straßenbahn erreichte Althilbersdorf

Vor genau 100 Jahren wurde am 6. Oktober 1922 der Straßenbahnbetrieb durch eine 1,7 Kilometer lange Streckenverlängerung nach Althilbersdorf eröffnet. Der Endpunkt der späteren Linie 8 liegt nun in der Frankenerger Straße, Höhe Krügerstraße.

Damit ging für die Bewohner vor Ort und für die Einwohner von Ebersdorf, die seit 1919 zur Stadt Chemnitz gehören, ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung. Zähe Verhandlungen mit der Eisenbahn gingen dem Projekt voraus, da das neue Verkehrsmittel keine Konkurrenz zur bestehenden Eisenbahn zwischen dem Bahnhof Hilbersdorf und dem Hauptbahnhof darstellen durfte. Dem war jedoch im Nachgang betrachtet nicht so. Im Jahr 1903 erreichte die elektrische Straßenbahn via heutiger Frankenerger Straße, Hilbersdorf. Ein Jahr später als Linie H. wird eine Parkanlage am Ende der Margaretenstraße in Richtung Dresdner Straße angelegt. Im Februar 1918 wird dieser Gleisabschnitt in der Margaretenstraße kriegsbedingt stillgelegt

und demontiert. Nach dem Ersten Weltkrieg erfolgte kein Wiederaufbau, da die Verlängerung nach Althilbersdorf/Ebersdorf anstand.

In den Jahren 1921/22 wurde zwischen der Florastraße und dem Hohlweg eine Neubaustrecke mit eigenem Bahnkörper errichtet - unabhängig von übrigen Verkehren wie Pferdefuhrwerken und den er-

sten Automobilen. Ein Novum zu jener Zeit. Später erfolgten noch Verlängerungen bis zur Herweghstraße (1928) und zur Lichtenauer Straße, Neubau der Wendeschleife (1968). In Gegenrichtung verkehrte die schmalspurige Straßenbahn zum Stadttheater beziehungsweise zum Kaßberg auf die Weststraße. Seit 1975 fahren auf der Frankenerger Straße

Omnibusse der Linie (E) 21. Zukünftig soll es wieder eine Straßenbahn, im Rahmen des „Chemnitzer Modells“, entlang der Frankenerger Straße, mit Übergang zum Netz der Deutschen Bahn am Haltepunkt Chemnitz-Hilbersdorf, geben.

Eine verlässliche Jahreszahl für die Realisierung gibt es jedoch noch nicht.



*Text: Maik Wagner
Chemnitz-Hilbersdorf*

Foto oben: Die neue Straßenbahnendstelle in Althilbersdorf, Frankenerger Straße/ Höhe Krügerstraße, um 1925/26.

*Repro historische Ansichtskarte:
Sammlung Maik Wagner*

Foto unten: Die neuzeitlich ausgebaute Frankenerger Straße, hier noch ohne Bahnanlagen, Höhe Hohlweg, um 1921.

*Bildquelle: private Sammlung
Kay Mader*



Ein schöner Sommerferientag

Sommer, Sonne, Ferien - unter diesem Motto stand das bunte Programm, zu dem der Neue Arbeit Chemnitz e.V. am 11. August alle Ferienkinder in das Otto-Brenner-Haus eingeladen hatte.

Ab 10 Uhr warteten als Teil des Ferienkalenders der Stadt Chemnitz spannende Angebote in der Hainstraße 125 auf die jungen Gäste und ihre Eltern. Es wurde fleißig gebastelt: Bänder aus verschiedenen Garnen, Perlen und anderen Materialien kreiert, Schmetterlinge und Blumen aus Papier gefaltet und Windlichter mit Glittertattoos verziert. Strahlende Kinderaugen zauberten außerdem die regenbogenfarbenen Riesenseifenblasen, die die Stadtteilpiloten gemeinsam mit den Ferienkindern in die Höhe steigen ließen. Eine kostenlose Kinderbücherei und Plüschtiergeschenke rundeten das Programm ab.

Natürlich war auch für die passende Sommermusik und für kulinarische Gaumenfreuden gesorgt. So konnten sich die kleinen und großen Gäste selbst gebackene Waffeln schmecken lassen, die mit Puderzucker, Apfelmus oder Schokolade verfeinert wurden. Und gegen den Durst bei hochsommerlichen Temperaturen half die kühle, hausgemachte Limonade.

Rund 60 Kinder und Eltern nutzten das niedrigschwellige Angebot des Vereins im Otto-Brenner-Haus und waren etwas wehmütig als der Ferienspaß gegen 14 Uhr zu Ende ging. Das Team des Neue Arbeit Chemnitz e.V. würde sich sehr freuen, nächstes Jahr alle wieder zu einem abwechslungsreichen Sommerferienangebot begrüßen zu können. Doch zunächst wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern einen guten Start in das neue Schuljahr.



Mit Kinderbücherei, Bastelstraße und vielen weiteren Überraschungen erlebten 60 Kinder und ihre Eltern einen unvergesslichen Ferientag.
Text/Fotos (2): Viola Metzner



DU STEHST BEI UNS IM ZENTRUM



STUDIWOHNEN
Einfach Universal

1 Zimmer

KARL-LIEBKNECHT-STR. 27 Zimmer in Studenten-WG

3. OG, ca. 19 m², Einbauküche, Bad mit Wanne/Dusche und Fenster, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss Elektro, Altbau, Strom und Internet sind in der Mietpauschale mit enthalten



Pauschalmiete: 250 EUR inkl. NK | Kn. 10.13217.1.3

KARL-LIEBKNECHT-STR. 17B Wohnen am Schillerplatz

3-Raum

2. OG, ca. 67 m², Balkon, Bad mit Wanne, Keller, Glasfaseranschluss, Waschmaschinenanschluss, Herdanschluss Elektro, Bedarfsausweis, FW, 113, Bj. 1987



Gesamtmiete: 449 EUR inkl. NK | 10.13213.2.14

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN BESICHTIGUNGSTERMIN.

0371 533-1111
GGG.DE



Kreative Buchkinder

Nachdem ich bei dem Verein „Buchkinder Leipzig“ am Buchkinderseminar teilgenommen hatte, gab mir die Ludwig-Richter-Grundschule in Hilbersdorf die Möglichkeit, mit einer vierten Klasse meine Buch- und Schreibwerkstatt durchzuführen.

An drei Tagen konnten die Mädchen und Jungen ein kleines Heft oder Leporello zu ihrer Grundschulzeit schreiben und gestalten.

Die Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost unterstützte mich freundlicherweise bei

der Materialfinanzierung. Somit hatten die Kinder tolle Papiere, verschiedene Arten von Stiften, viele Stempel und unterschiedliche Bastelscheeren zum freien Gestalten zur Verfügung.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten das Material ausgiebig: Sie malten, klebten und nähten ihre Heftchen geschickt mit Nadel und Faden zusammen. Mit Freude und Begeisterung entstanden viele bunte und kreative Erinnerungen.

Text/Foto: Corina Aßmann



Identeco im Kiez

Habt ihr's gesehen? Die MitMach(t)-Wände standen über den Sommer in der Stadt, unter anderem für je eine Woche am Omnibusbahnhof und auf dem Brühl Boulevard. Sie waren Teil des Kunst- und Medienprojektes Identeco, das von Juni bis August in Chemnitz stattfand. Jeder hatte die Möglichkeit zu verschiedenen Fragen Meinungen, Wünsche oder Kritik loszuwerden. Es sind jede Menge unterschiedliche Perspektiven zusammengekommen. Daraus soll eine Art „Bedürfnisskatalog“ ent-

stehen, der dann an zuständige Stellen weiter gegeben wird.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass dieser bei verschiedenen Planungsprozessen berücksichtigt wird. Wer keine Möglichkeit hatte seine Sichtweite einzubringen schreibt einfach an

info@stadtteilpiloten.de
oder nutzt unsere Social-Media-Kanäle.

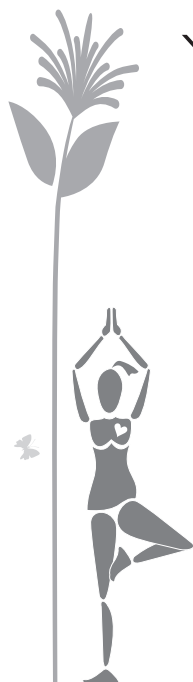
Darüber bleibt ihr übrigens auch über weitere Aktionen und Veranstaltungen von uns informiert.

Eure Stadtteilpiloten



„EGAL WIE WEIT DER WEG IST,
MAN MUSS DEN ERSTEN SCHRITT TUN.“

MAO TSE-TUNG



YOGA INSPIRATION
=
KURS - VIELFALT

YOGA
PILATES
BOARD YOGA
BALANCE BOARD
SCHWANGEREN YOGA
MAMA - KIND - YOGA
MEDITATION

0371 36 76 891
info@yoga-inspiration.de
www.yoga-inspiration.de

TAI CHI
QI GONG
MEDITATION



FREITAG | 18:45 - 20:00 UHR

Christoph Hiners
0173 387 66 55
info@itcca-chemnitz.de
www.itcca-chemnitz.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

YOGA-Inspiration | Mühlenstr. 34-36 | 09111 Chemnitz | ITCCA Schule Chemnitz

Herbst am Schauplatz Eisenbahn

Nach Schulbeginn und zum Ende des Sommers zieht der Schauplatz Eisenbahn eine erste Bilanz.

Mit bislang knapp 15.000 Besuchern war 2022 ein gutes Jahr für den Schauplatz Eisenbahn. Insbesondere die Familienangebote (Picknick-Zone, Bollerwagen, Schnitzeljagd) wurden dankbar angenommen. Ein wichtiger Meilenstein für den Erhalt des VT 18.16.03 am Schauplatz Eisenbahn wurde mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages durch die solaris Unternehmensgruppe Ende August erreicht. Der Schauplatz Eisenbahn bemüht sich nun um eine Restaurierung des Fahrzeuges, um es auch museal nutzen zu können. Dies wird jedoch noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Aber auch für die Saison 2023 sind bereits erste museale Erweiterungen geplant. Doch auch bis zum Saisonende bietet der Schauplatz Eisenbahn noch interessante und ungewöhnliche Angebote.

Rückblick Heizhausfest

Vom 19. bis 21. August fand schließlich nach über zweijähriger Pause das Heizhausfest, diesmal in der 29. Auflage, statt. Wir hatten Glück, dass durch die Niederschläge kurz vor dem Fest die erhebliche Waldbrandgefahr gebannt

werden konnte. Als Gastlokomotiven reisten gleich drei betriebsfähige Dampflokomotiven an. Zwei Lokomotiven aus Eisenach sowie die 52 8141-5 mit dem Spitznamen: „Giesela“ der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde (OSEF) e.V. aus Löbau.

Sehr viele Besucher durften wir über die drei Tage begrüßen, ein voller Erfolg. Am Samstag erlebte die Parallelfahrt zweier Dampfloksonderzüge von Flöha nach Freiberg eine Neuaufgabe. Zudem wurde täglich eine kurze Schnupperfahrt nach Hetzdorf mit Scheineinfahrt (vor dem Hetzdorfer Viadukt) angeboten. Auch die beliebten Fahrzeugparaden fanden am Nachmittag auf dem Paragleis statt. An der Seilablaufanlage wurde die Technologie des Wagenablaufs demonstriert und die kleinen Besucher konnten bei „Max zeigt's Euch“, einer Führung von Kindern für Kinder, das Gelände erkunden. Auch die Feld- und Modellbahnen waren stets gut besucht. Wir sind mit dem Verlauf, den Besucherzahlen und der Resonanz der Besucher auf das Gebotene sehr zufrieden. Das 30. Heizhausfest ist vom 25. bis 27. August 2023 geplant.

Neuzugang im Museum

Mitte August konnten wir Zuwachs in unserer Fahr-

zeugsammlung der Feldbahn begrüßen. Per LKW erreichte uns eine Lok vom Typ LD 45N. Die Maschine aus den Werken des rumänischen Herstellers Satu Mare Unio gehört zu der jüngsten Generation an Feldbahnlokomotiven, welche in der DDR eingesetzt wurden. Unsere Unio war während ihrer Einsatzzeit im Eisenhüttenkombinat OST in Eisenhüttenstadt im Einsatz, bevor sie zum Förderverein der Feldbahn Lutzketal (bei Guben) kam.

Die Lok wurde vorerst rollfähig hergerichtet und soll nun unsere Sammlung bereichern.

Ausblick in den Herbst

Im Herbst geht es wieder auf Sonderfahrt mit unserem Museumszug sowie der Dampflokomotive 50 3648 und Veranstaltungen am Schauplatz Eisenbahn.

3. Oktober - Tag der Deutschen Einheit: Genießen Sie diesen Feiertag während eines Besuchs am Schauplatz Eisenbahn. Wir bieten die Vorführung eines Wagenablaufes, wie er hier in Hilbersdorf über Jahrzehnte praktiziert wurde und gewähren Einblick in eines unserer zahlreichen historischen Fahrzeuge.

15. Oktober: Dampfzug nach Altenburg und zur Kohlebahn Regis-Breitungen

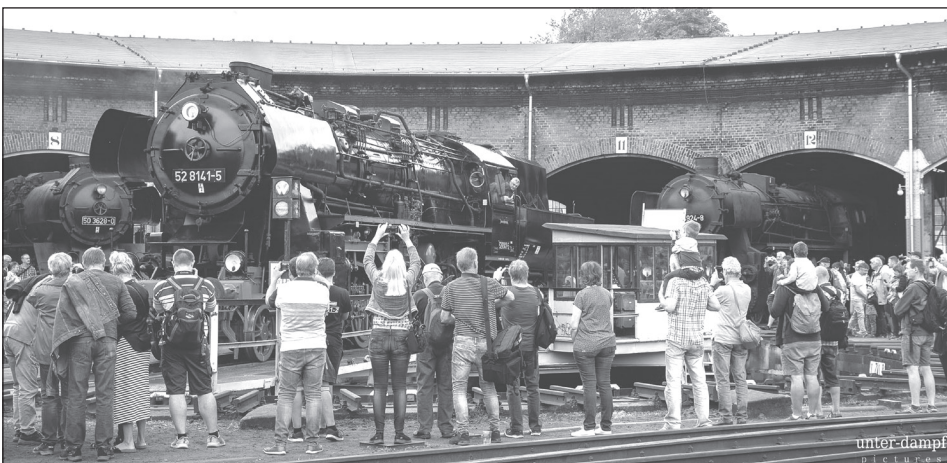
An diesem Herbstsamstag führt uns die Fahrt mit dem historischen Sonderzug von Chemnitz aus in das benachbarte Thüringen. Am Morgen starten wir im Chemnitzer Hauptbahnhof. Von hier aus befahren wir die Sachsen-Franken-Magistrale, überqueren noch in Chemnitz das bekannte Viadukt Beckerbrücke, welches um 1900 errichtet wurde. Über Hohenstein und St. Egidien erreichen wir schließlich Glauchau.

Hier zweigen wir nun auf die Strecke in Richtung Gößnitz ab und erreichen später Altenburg.

16. Oktober: Im „Goldenen Oktober“ brechen wir mit Ihnen zu einer Reise ins herbstliche Flöhatal auf. Die Fahrt mit unserer Dampflokomotive 50 3648 und dem historischen Museumszug beginnt am Vormittag im Schauplatz Eisenbahn am Museumsbahnsteig. Von dort aus befahren wir die Sachsen-Franken-Magistrale bis Flöha, wo wir auf die Flöhatalbahn in Richtung Pockau wechseln. Immer entlang des kleinen Flusses führt die Fahrt dann vorbei an Hetzdorf und Borstendorf nach Pockau.

Ab hier kommt nun das eigentliche Highlight der Fahrt. Von Pockau bis Marienberg fahren wir auf der nicht mehr regulär befahrenen Bahnstrecke bis Marienberg. Entlang des engen Tales schlängelt sich die Bahnstrecke vorbei an Zöblitz bis in die Bergstadt, wo anschließend ein Aufenthalt besteht. Am Nachmittag geht die Fahrt dann wieder zurück nach Chemnitz.

29. bis 31. Oktober: Am letzten Wochenende im Oktober endet am Schauplatz Eisenbahn die Museumssaison. Dies ist die beste und letzte Gelegenheit sich persönlich von dem eigenen Lieblingsobjekt zu verabschieden. Daneben bieten wir eine Vorführung des Wagenablaufes und öffnen ein weiteres historisches Fahrzeug.



Nach zweijähriger Pause erlebten am vorletzten Wochenende im August zahlreiche Eisenbahnfreunde ein unvergessliches Heizhausfest in seiner 29. Auflage.

Foto: Jonny Ullmann, Text: Maximilian Thieme

ANTIK-MÖBEL-CHEMNITZ



Ankauf • Verkauf • Ablaugservice
Komplett-Restauration

Ablaugen, Neutralisieren, Holzarbeiten,
Oberflächenbehandlung, Abhol-
und Lieferservice

Antikhandel Chemnitz
Fa. Kay Mader
Margaretenstr. 17
09131 Chemnitz

Montag-Freitag 10-18 Uhr
Tel. 0371/41 29 50
Mobil: 0172/914 86 38
antikag@hotmail.com



**AWO Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste
Chemnitz und Umgebung gGmbH**
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz.de

Max-Saupe-Straße 43

BETREUTES WOHNEN
Tel.: 0371 46676-302

SENIORENPFLERGEHEIM
„MARIE-JUCHACZ-HAUS“
Tel.: 0371 46676-0



KITA TAUSENDFÜSSLER
Herweghstraße 7
Tel.: 0371 411778
SOZIALSTATION OST
Frankenberger Straße 236
Tel.: 0371 2625984



Keine Lust auf Standardpflege?

Hanna (85) sucht Sie (m/w/d), als ...

- ◆ **Pflegefachkraft** (VZ, TZ)
- ◆ **Pflegehilfskraft** (VZ, TZ)

Kommen Sie zu uns und
überzeugen Sie sich von
AZURIT als attraktivem
Arbeitgeber!

AZURIT Seniorenzentrum Brühl
Hausleitung Lisa Wagner
Untere Aktienstraße 2-4 · 09111 Chemnitz
Telefon 0371 35636-0 · E-Mail szbruehl@azurit-gruppe.de
www.azurit-hansa-karriere.de

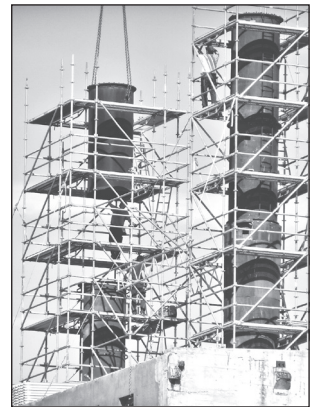
Teilabriss des Bahnkraftwerks

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt vollzog sich Anfang dieses Jahres der Teilabriss des ehemaligen Bahnkraftwerkes in Hilbersdorf an der Frankenberger Straße 153a.

Die Substanz der Gebäude war mittlerweile so marode geworden, dass dem Abriss im Einvernehmen mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Jahr 2021 stattgegeben wurde.

Zunächst jedoch erfolgte zu Beginn des Jahres auf dem doch sehr weitläufigen Areal die Freimachung, die Beseitigung der über Jahrzehnte hin gewachsenen Vegetation. Für eine kurze Zeit war dann im Februar der unverstellte Blick auf den Gebäudekomplex frei geworden. Das Haupthaus diente einst der Eisenbahn zur Energieerzeugung. Bis auf das denkmalgeschützte Kessel-

haus ist seit Ende März alles zurückgebaut. Die zukünftige Nutzung ist derzeit offen. Vielleicht kann es bei einer Museumsnacht oder zum „Tag des offenen Denkmals“ einmal im Rahmen einer Führung besichtigt werden. An interessierten Bürgerinnen und Bürgern wird es sicher nicht mangeln.



Für kurze Zeit war der unverstellte Blick auf den gesamten Gebäudekomplex möglich. Im Zuge des Rückbaus zeigte sich auch das Innere der Halle mit Kranbahn. Am 18. Juli erfolgte schließlich die Demontage der Schornsteine am Kesselhaus.

Text/Fotos (3): Maik Wagner



Verein ergänzt Kriegsgefangenengräber



Die neue Gräbergruppe befindet sich auf dem Ebersdorfer Stiftsfriedhof neben den Informationstafeln.



Die Platte von Alexander Stanislawow Jankowskin aus Litauen vor und nach der Restaurierung durch den Verein.



Fotos (3): Heiko Lorenz

Im Juli konnte der Unser Ebersdorf e.V. die Kriegsgefangenengrabstätte auf dem Ebersdorfer Stiftsfriedhof durch wiederaufgefundene Grabplatten ergänzen.

Bei Schachtarbeiten wurden in den vergangenen Jahren einige Grabplatten aufgefunden, die zweifelsfrei den Kriegsgefangenengräbern zuzuordnen sind. Neben kleineren Bruchstücken und zwei intakten Platten konnten weitere Fragmente zu drei weiteren Grabsteinen zusammengesetzt werden. Als Geschichtszeugnis wurde eine Integration in die bestehende Gräberanlage favorisiert.

Der Unser Ebersdorf e.V. sah sich gezwungen, die notwendigen Materialien selbst zu finanzieren und durch Heiko Lorenz die Restaurierung in Eigenarbeit vorzunehmen. Dank gilt auch Reiner Kluge und Tino Kunz. Sie unterstützten die Beton- und Setzarbeiten.

So konnten nun die folgenden Einzelgrabplatten wieder aufgestellt werden:

Ewlokim Soloksenkow (gest. am 19.06.1917), Bauer aus Kelobilka/Woronesch in Russland und Vater dreier Kinder,

Alexander Stanislawow Jankowskin aus Litauen (gest. am 25.06.1917), Landwirt aus Sienko/Oschrnjaner/Wilna,

Pietro Capellini aus Italien (gest. am 16.02.1918), Bauer aus Pomarance/Pisa und Vater zweier Kinder,

Luigi Talloni aus Italien (gest. am 25.03.1918), Bauer in Villa Chiaro/Brescia

und Lucien Marcel Buffet aus Frankreich (gest. am 08.09.1918), Goldarbeiter in Paris.

Die beiden russischen Soldaten liegen noch immer in Ebersdorf, da weder die Sowjetunion noch das spätere Russland ihre Verstorbenen in die Heimat zurückholten. Die beiden Italiener wurden im April 1927 nach Berlin-Stahnsdorf umgebettet, der Franzose im März 1926 nach Sarrebourg überführt.

Alle fünf Verstorbenen finden sich auch auf den Sammelplatten wieder. Die aufgefundenen Einzelplatten sind ein anschaulicher Beleg dafür, dass aus Platzgründen die Einzelgräber zurückgebaut, die Namen der Verstorbenen auf die Sammelplatten übertragen und die nun obsoleten Platten den Einwohnern zur anderweitigen Nutzung überlassen wurden. Unsere Erinnerungskultur gebietet es uns heute, solche Zeitzeugen wieder ihrem Sachzusammenhang zuzuführen.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, ebenfalls noch solche Platten in vergessenen Steinapeln finden oder als Tritt- oder Begrenzungssteine nutzen, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen.

Heiko Lorenz
1. Vorsitzender
Unser Ebersdorf e.V.

Krügerstraße 7 · 09131 Chemnitz

Fußpflege
Jana Baum

Mobil: 01522/2811256



Physiotherapie
D. Röhrner

Dipl. Physiotherapeutin (NL)
Heilpraktikerin für Physiotherapie

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz

Telefon 0371 4791876
E-Mail: pt-roehner@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Mehr als tausend Besucher lobten die Macher



Ob die Amtsanweisungen von Oberbürgermeister Sven Schulze zukünftig in Sütterlinschrift erscheinen werden, blieb bis zum Ende der Veranstaltung offen.



„O'zapft is“ hieß es auch zur Eröffnung des Stadtteilfestes, allerdings moderierte Dieter Vollhardt nicht den Bockbieranstich, sondern ließ Griechischen Wein fließen.

Bei strahlendem Sonnenschein und freiem Eintritt warteten am 2. Juli ab 12 Uhr an den Ständen der beteiligten Akteure spannende Angebote und tolle Mitmachaktionen auf die Besucherinnen und Besucher des 1. Stadtteilfestes.

Den kleinen Gästen wurde mit Hüpfburg, dem Mobilien Kinderproberaum, Kinderschminken, verschiedenen Spielen und Bastelmöglichkeiten viel geboten. Zudem konnten sie Radball ausprobieren, Riesenseifenblasen steigen lassen und Blaulichtfahrzeuge inspizieren. Für das leibliche Wohl sorgten größtenteils Hilbersdorfer und Ebersdorfer Anbieter.

Der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und Gemeinwesenkoordinatorin Franziska Engelmann eröffneten die Veranstaltung gegen 13 Uhr. Nachdem der OB symbolisch ein Weinfass angeschlagen hatte, bekam er die erste Kostprobe des edlen Tropfens in einem vier Liter fassenden Weinglas gereicht und stieß mit mehreren Stadtteilaktiven an. Anschließend nahm sich das in Ebersdorf wohnende Stadtoberhaupt die Zeit, sich an den einzelnen Ständen über die Arbeit der lokalen Institutionen zu informieren. Auf seinem Rund-

gang testete er unter anderem das Schlagzeug des Mobilien Kinderproberaums, verkostete persische Spezialitäten der Brückenbauer Chemnitz und übte sich an der Tafel des Ebersdorfer Schulmuseums in Sütterlinschrift.

Ab 15 Uhr bot ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm aus Tanzdarbietungen, Chorauftritten und Livemusik allerhand Unterhaltung. Den Anfang machten dabei verschiedene Hilbersdorfer Vereine. Die am Rand des Stadtteils beheimatete Tanzgemeinschaft Saphir begeisterte zunächst mit Line-Dance-, Kindertanz- und Hip-Hop-Choreografien. Nach einer Kurzvorstellung der Chemnitzer Brückenbauer gab der Chor Klangzeit bekannte Volkslieder und Schlagermelodien zum Besten. Das Ebersdorfer Duo Bretthardt bot anschließend einen breiten Mix aus Oldies, Countrymusik und Ostrock. Den Abschluss des Abends bildete der Auftritt des Posaunenchores Glösa-Ebersdorf. Begleitet wurde dieser durch eine Lesung christlicher Texte von Markus Gnauschun, Pfarrer der Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord.

Ziel der Veranstaltung war es, neben einem gemütlichen Zusammenkommen der Ein-

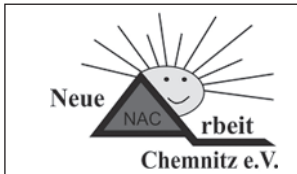


Mit einer umfangreichen Technikschau machte die 3. Bereitschaftspolizeiabteilung Chemnitz auf ihre Arbeit aufmerksam.

Fotos (3): Andreas Vogt

des Stadtteilfestes

wohner auch und auf das vielfältige und oft ehrenamtliche Engagement in den beiden Stadtteilen im Chemnitzer Nordosten aufmerksam zu machen. Am Ende des Tages zogen alle Mitwirkenden eine positive Bilanz. Dass es sich um eine gelungene Premiere handelte, belegen auch folgende Zahlen: Etwa 25 Stände wurden aufgebaut, über fünf



Stunden Bühnenprogramm ausgestaltet sowie insgesamt mehr als tausend Besucherinnen und Besucher gezählt.

Als Veranstalter des Stadtteilfestes trat die Delphin-Projekte gGmbH, Träger der Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost, auf. Kooperationspartner war unter anderem der Neue Arbeit Chemnitz e. V., Träger der für die Stadtgebiete Hilbersdorf, Ebersdorf und Brühl zuständigen Gemeinwesenkoordination. Unterstützt wurde das Fest durch die Stadt Chemnitz, die Bürgerplattform Nord-Ost, die SWG Chemnitz eG, das EDEKA-Center Dietrich und die Klimek & Rudolph GmbH & Co. KG.

Zahlreiche Vereine, Initiativen, Gewerbetreibende und Privatpersonen hatten sich seit Beginn des Jahres mehrfach zu den Vorbereitungen des Festes getroffen. Diesen Akteuren, die viel Zeit in die Planung der Veranstaltung investiert haben, gebührt besonderer Dank. Gleiches gilt dem Team der Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf gGmbH, welches das Gelände zur Verfügung gestellt hat, sowie allen Engagierten, die sich mit einem Stand oder einem Bühnenauftritt beteiligt haben.

Franziska Engelmann



Am Stand des Hilbersdorfer Horts „LuRi“ warteten eine Tombola und ein Kinderflohmarkt auf die jungen Gäste. Foto: A.Vogt

Organisatoren und Mitwirkende

- Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Ortsverband Chemnitz und Umgebung e. V.
- BELTON live Veranstaltungsservice/TAVERNA Griechische Weine
- 3. Bereitschaftspolizeiabteilung Chemnitz
- Brückenbauer Chemnitz e. V.
- Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost (Delphin-Projekte gGmbH)
- Chor Klangzeit e. V.
- Duo Bretthardt
- Ebersdorfer Schulmuseum e. V.
- Einwohnerinnen und Einwohner beider Stadtteile
- Evangelisch-Lutherische Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord (Kirchgemeinde Ebersdorf)
- Evangelisch-Lutherische Trinitatiskirchgemeinde
- Fischers Hof / MAS Fischer
- Freundeskreis Chemnitz 2025 e. V.
- Friseursalon Belinda
- Gemeinwesenkoordination Hilbersdorf | Ebersdorf | Brühl (Neue Arbeit Chemnitz e.V.)
- Hort „Luri“ (CJD Sachsen)
- Katharinenhof Am Albertpark (Pflegewohnanlage)
- Kindertagespflege Ebersdorfer Flitzpiepen & Waldgeister
- Kindertagesstätte „Filou“
- Landeskirchliche Gemeinschaft (LKG) Chemnitz-Hilbersdorf
- Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Sachsen e.V.
- Mobiler Kinderproberaum / MusicX e. V.
- Posaunenchor Glösa-Ebersdorf der Segenskirchgemeinde Chemnitz-Nord
- Sächsische Wohnungsgenossenschaft (SWG) Chemnitz eG
- Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf gGmbH (Eisenbahnfreunde Richard Hartmann Chemnitz e.V. und Sächsisches Eisenbahnmuseum e. V.)
- Schmalzbäckerei Weigelt
- SG HSC Chemnitz (Chemnitzer Polizeisportverein e. V., Sektion Handball)
- Tanzgemeinschaft Saphir Chemnitz e. V.
- TuS Ebersdorf e. V. (Abteilung Radball)
- young connections Chemnitz e. V.



Friseursalon Belinda

www.friseur-belinda.de

Horst-Vieth-Weg 15

Krügerstraße 5

09114 Chemnitz

09131 Chemnitz

Tel. 0371/ 335 22 86

Tel. 0371/ 444 52 99

Website für unsere Belinda-News:

www.friseur-belinda.de

Unter „Aktuelles“ können Sie sich dort gern für unseren Newsletter anmelden.

Bei Fragen zu Abos und Allgemeines

kontaktieren Sie bitte die Chefin unter 0371/3352286



DF Elektrotechnik & Hausmeisterdienste

Meisterbetrieb für Elektrotechnik

Inh. Detlev Ficker Tel. 0371 4640300
Josephinenplatz 8 Fax 0371 4640301
09113 Chemnitz Mobil 0172 5915093
df-etechnik@arcor.de

Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich •
Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen
• Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste

Ebersdorfer Wald Geister
KINDERTAGESPFLEGE
Max-Saupe-Str. 23
Tel: 0173-4990225

EBERSDORFER FLITZPÄPPEN
KINDER-TAGESPFLEGE
Max-Saupe-Str. 24
Tel: 0172-3726265

Eure Kindertagespflege in Ebersdorf,
Individuell, familiennah, herzlich,
direkt am Ebersdorfer Wald



www.kindertagespflege-ebersdorf.de

Halal Food
Halal Food
JETZT NEU!
Catering mit
Lieferservice

Yasmin
IMBISS & CATERING

KEINE LUST ZUM KOCHEN?

Straße der Nationen 35a | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 25639455 | info@yasminimbiss.de
www.yasminimbiss.de/catering



HÜPFBURGEN, SPIELGERÄTE, SEIFENBLASEN

IM MIETSHOP:
www.shop.kinderanimation-kunterbunt.de

ALLES RECHTZEITIG ZU IHREM FEST

kinderanimation
KUNTERBUNT
Lohrstraße 27 • 09113 Chemnitz



Brühl-BISS
Impressum

Herausgeber:
B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12
09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77

Verantw. Redakteur, Satz und
Layout: Matthias Degen

Belichtung und Druck:
Druckerei Willy Gröer
GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Auflage: 3300
Vertrieb: Eigenvertrieb

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Bestattungshaus KLINGNER Chemnitzer Unternehmen

TAG & NACHT
0371/42 00 63

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE · Chemnitztalstraße 116 · 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122 09122 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38	Augustusbürger Straße 228 09127 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62	Wolgograder Allee 209 09123 Chemnitz Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49	Auerswalder Hauptstraße 3 09244 Lichtenau Telefon: (03 72 08) 87 78 22
--	--	--	--

www.bestattungshaus-klingner.de · kostenfreie Hausbesuche